

KOMPAKT

Vermischtes

LEUTE

Kolkau: Polen-Fahrt gegen das Vergessen



Mit einer Fahrt nach Polen in den Osterferien gedenken die Falken der Opfer von Auschwitz. Gemeinsam beschäftigen

sich junge Menschen mit Nationalsozialismus und Holocaust. Vor Ort werden die Teilnehmer in kleineren Gruppen das ehemalige Vernichtungslager der Nazis besichtigen. Zudem stehen verschiedene Workshops auf dem Programm. „Als politischer Kinder- und Jugendverband übernehmen wir Verantwortung, Erinnerung und Gedenken an den Holocaust aufrecht zu erhalten. Das Damals zu verstehen, um im Heute handeln zu können, ist Ziel unserer Erinnerungsarbeit“, erklärt Falken-Vorsitzender Sebastian Kolkau. „Rechtsradikalismus ist leider noch längst nicht Geschichte. Überall in Deutschland wird gegen Unterkünfte für Geflüchtete protestiert und das Phänomen Pegida zeigt, dass rassistisches Gedankengut nicht aus der Mitte der Gesellschaft verschwunden ist. Darum ist Erinnerungsarbeit gerade auch heute noch wichtig“, so Kolkau. Info: ☎ 0209 22975. FOTO: KLEINE-BÜNING

RADIO EMSCHER LIPPE

Im Kino startet heute der neueste Film von Quentin Tarantino, „The Hateful Eight“. Ein Film über acht Menschen in einer eingeschneiten Hütte – die am Ende nicht alle überleben werden. Wie ist der Film? Ein Hörer war für uns Kinotester und bewertet den Film. Ein Thema heute früh bei Lennart Hemme...

NOTDIENSTE

NOTRUF

- Feuerwehr/Rettungsdienst ☎ 112.
- Polizei ☎ 110.
- Krankentransport ☎ 19222.
- ev. Telefonseelsorge ☎ 0800 1110111.
- Frauenhaus ☎ 0209 201100.
- Giftnotruf NRW ☎ 0228 19240.
- kath. Telefonseelsorge ☎ 0800 1110222.
- Notruf für vergewaltigte und sexuell missbrauchte Frauen und Mädchen ☎ 0209 207764.
- Weißer Ring ☎ 116006.
- Zentrale Behörden-Rufnr. ☎ 115.

APOTHEKEN

- Apotheke Petri, Nienhofstr. 2, ☎ 0209 31419.
- Paracelsus-Apotheke, Heßler, Fersenbruch 17, ☎ 0209 41535.

i Apothekennotdienste von 9–9 Uhr. Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☎ 0800 00 22833, Mobilfunk: ☎ 22833, Internet: www.apotheken.de.

ÄRZTE

- Ärztliche Bereitschaft ☎ 116117.
- Bergmannsheil Krankenhaus, Buer, Schernerweg 4, ☎ 0209 59020.
- Kinderärztliche Notfallpraxis, 19-22 Uhr, Buer, Adenauerallee 30, ☎ 0209 369244.
- Notfallpraxis Bergmannsheil, 18-22 Uhr, Buer, Schernerweg 4, ☎ 0209 318 76 20.
- Zahnärztlicher Notdienst ☎ 01805 986700.
- Zahnärztlicher Notdienst GE, 18-8 Uhr ☎ 0209 1478548.



Fußball im Vernichtungslager: „Ein kleines Stück Leben“

Am 71. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau und auf den Tag genau 74 Jahre nach der Deportation Gelsenkirchener Juden nach Riga trafen sich gestern Abend rund 200 Besucher zu einer ganz besonderen Gedenkveranstaltung in der Neuen Synagoge. Gezeigt wurde der Film „Fußball im KZ – die „Liga Terezin“ der bei-

den israelischen Filmemacher Oded Breda und Mike Schwartz. Beide waren persönlich zur Stelle. Einen ausführlichen Bericht lesen Sie in der morgigen Ausgabe. FOTO: MARTIN MÖLLER

Kinder erfahren Stärke durch Theater

Stiftung der WAZ-Herausgeberin und Verlegerin Anneliese Brost stellt Consol rund 45 000 Euro für die frühkindliche Förderung bereit

Von Anne Bolsmann

Kinder stark machen mit Kultur – das ist ein Ansatz, den das Consol Theater seit seiner Gründung verfolgt. Und dabei sind die jungen Gelsenkirchener nicht nur als Zuschauer gerne gesehen: Sie werden auch regelmäßig zum Mitmachen eingeladen. Seit 2008 gibt es gar eine regelmäßige Theaterklasse an der Schalker Regenbogenschule, ein ähnliches Projekt wurde im vergangenen Jahr an der Wiehagenschule eingeführt. Ein Engagement, das die Anneliese Brost Stiftung nun langfristig fördert: Bis zum Jahr 2020 stellt sie 44 900 Euro bereit. „Mit diesem Geld können nicht nur die bestehenden Theaterklassen für die nächsten Jahre abgesichert werden, es kann sogar eine weitere Gelsenkirchener Grundschule von diesem Projekt profitieren“, freut sich Georg Kentrup vom Consol Theater.

Ein Besuch an der Regenbogenschule zeigt derweil, mit wie viel Elan die Dritt- und Viertklässler in der Theaterklasse dabei sind. 15

Mädchen und vier Jungs lassen sich hier von Theaterpädagogin Melody Reich in die Welt des Theaters entführen, wuseln als „wütende Elfen“ oder „tolpatschige Pinquine“ durch den Raum.

Kinder stärken

Was wie ein Kinderspiel wirkt, fördert den Teamgeist und das Selbstbewusstsein der Schüler, diese Aspekte wiederum weckten das Interesse der Anneliese Brost Stiftung, die sich vor allem für die Unterstützung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen im Ruhrgebiet stark macht. „Wir verfolgen das Engagement der Theaterklassen schon seit Längerem – und haben unter anderem auch schon erlebt, dass hier Kinder regelrecht aufblühen und sich ihrer Stärken bewusst werden“, erzählt Werner Meys vom Vorstand der Stiftung – und nennt ein Beispiel: „Eine der Schülerinnen hier sollte auf eine Förderschule geschickt werden, inzwischen hat sie den Sprung aufs Gymna-



Das neue Konzept des Consol Theaters soll in der Regenbogenschule umgesetzt werden. Im Bild: Werner Meys, Vorstand Anneliese Brost Stiftung.

sium geschafft.“

Auch bei den Lehrern und Schulleitern kommt das Projekt, das für die Schüler übrigens als freiwillige AG im Vormittagsbereich angeboten wird, gut an: „Dieses Theaterklassen-Angebot ist ein echtes Geschenk für unsere Schüler, weil es da ansetzt, wo 'normaler Unterricht' sie nicht erreicht“, schwärmt Martina Sundheim von der Wiehagenschule, an der 98 Prozent der Schüler einen Migrationshintergrund haben und an der inzwischen auch Schüler mit (geistigen) Behinderungen in den Unterricht integriert werden.

Für die Schüler steht indes der Spaßfaktor im Mittelpunkt: „Die Teamarbeit macht richtig Spaß“, sagt Schülerin Duygu von der Regenbogenschule. „Ich finde gut, dass man hier in der Theaterklasse nichts falsch machen kann“, fügt

ihr Mitschüler Joel hinzu. Am Ende des Schuljahres sollen echte Theaterstücke auf die Bühne gebracht werden – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Über 150 Projekte im Verbreitungsgebiet

„Auffangen, fördern und stärken“ – diesen Schwerpunkten widmete sich die Verlegerin und WAZ-Herausgeberin Anneliese Brost schon zu Lebzeiten.

Ihre Stiftung setzt diese Arbeit nun nach ihrem Tod fort – und fördert Kinder und Jugendliche mit über 150 Projekten im ganzen „alten“ WAZ-Verbreitungsgebiet zwischen Duisburg und Dortmund.



Die Theaterklasse der Regenbogenschule probt eifrig: Sie versuchen, Spiegelbilder nachzumachen. FOTO: THOMAS GOEDDE

Kritik an Schließungsplänen für die Urologie

SPD und CDU äußern sich besorgt und warnen vor schlechterer ärztlicher Versorgung als Folge

Die Schließungspläne für die Urologie am Bergmannsheil stoßen auf Kritik. Die Vorsitzende des Gesundheitsausschusses Christina Totzeck (CDU) findet, dass es für Urologiepatienten „nicht zumutbar ist, den Weg nach Gladbeck oder Bottrop

mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen zu müssen, wenn sich eine sehr gut funktionierende Versorgung bereits im Stadtbezirk befindet“. Die CDU hoffe, dass der „Vorschlag nicht wirklich umgesetzt wird“. Ähnlich äußerte sich auch

Silke Ossowski, die gesundheitspolitische Sprecherin der SPD-Ratsfraktion: Der Vorschlag löse erhebliche Besorgnis aus, weil sich nicht nur die Versorgung verschlechtern würde, sondern die Stadt auch eine Einrichtung verlieren würde, „deren qualita-

tiv guter Ruf weit über Gelsenkirchen hinaus bekannt ist“. Die SPD hat per Dringlichkeitsantrag die Pläne zum Thema der Sitzung des Gesundheitsausschusses am heutigen Donnerstag (15 Uhr, Hans-Sachs-Haus, Ebertstraße 11) gemacht.

KOMPAKT

redaktion.gelsenkirchen@waz.de

IN KÜRZE

ACV. Der Ortsclub Bochum-Gelsenkirchen des Automobil-Club Verkehr trifft sich am heutigen Donnerstag im Kolpinghaus Höntröppel. Um 19 Uhr geht es am Watterscheider Hellweg 76 um Minimalinvasive Herzchirurgie. Gäste sind willkommen.

60 plus. Der Vorstand der AG 60plus der SPD trifft sich am heutigen Donnerstag um 10 Uhr im Begegnungszentrum der AWO in Schalke. Die Sitzung an der Grenzstraße 47 ist öffentlich.

Spielefest. Bei einem AG-Spielefest am Freitag, 29. Januar, können Kinder und deren Familien von 15 bis 17 Uhr die kompletten AG-Angebote und alle pädagogischen Fachkräfte der Offenen Ganztagschule Fersenbruch kennenlernen und bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen.



Scannen, klicken und diskutieren Sie unsere Themen auf waz.de/gelsenkirchen

TOP 3 ONLINE

1 Geschlossen. CD-Fachhandel Telök in Gelsenkirchen schließt Ende März die Türen.

2 Geraubt. Bewaffnetes Trio raubt 13-jährigen am Gelsenkirchener Busbahnhof aus.

3 Geplant. Vorschlag bedroht die Urologie am Bergmannsheil in Gelsenkirchen.

B Diese und weitere Artikel der Gelsenkirchener Lokalausgabe lesen Sie auf waz.de/gelsenkirchen.

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement: Telefon 0800 6060710*, Telefax 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr leserservice@waz.de

Sie möchten eine Anzeige aufgeben: **PRIVAT:** Telefon 0800 6060710*, Telefax 0800 6060750* Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr anzeigenannahme@waz.de www.online-aufgeben.de

GEWERBLICH: Ansprechpartner: Andreas Kuno (Verkaufsleiter) Telefon 0209 38076-11 Telefax 0209 38076-40 E-Mail: anzeigenzentrale@funkemedien.de anzeigen.gelsenkirchen@funkemedien.de Sie erreichen uns: mo bis fr 9 - 17 Uhr Sie möchten unseren Service vor Ort nutzen: LeserLaden, Ahstr. 12 45879 Gelsenkirchen; mit Ticketverkauf Öffnungszeiten: mo bis fr 10-18 Uhr, sa 10-14 Uhr LeserService, Hochstr. 68, 45894 Gelsenkirchen; mit Ticketverkauf Öffnungszeiten: mo bis fr 10 - 17 Uhr *kostenlose Servicenummer

IMPRESSUM

GELSENKIRCHEN Morgenpost

Anschrift: Ahstraße 12, 45879 Gelsenkirchen Telefon 0209 17094-30 Sport 0209 17094-50 Fax 0209 17094-49 E-Mail: redaktion.gelsenkirchen@waz.de

Redaktion Buer, Horst und Westerholt: Hochstraße 68, 45894 Gelsenkirchen Telefon 0209 93092-20 Fax 0209 93092-30 E-Mail: redaktion.buer@waz.de

Redaktionsleiter: Friedhelm Pothoff Stellvertreter: Jörn Stender Sport: Ralf Birkan, Manfred Hendrick, Christoph Winkel

Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.